

## „Mutig sein!“

### Jugendsingfreizeit des Bistums mit Singspiel über Sophie Scholl

18 Jugendliche aus vier verschiedenen Jugendchören des Bistums lernten sich bei der vergangenen Jugendsingfreizeit in den Herbstferien kennen und verbrachten 4 Tage mit Singen, Lernen und Freizeit. Auf dem Programm stand das anspruchsvolle Singspiel „Sophie“, welches das Leben der jungen Sophie Scholl beleuchtet.

Dass das Thema „Widerstand gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Ausgrenzung etc.“ leider ungebrochene Aktualität hat, wurde schon mit dem Einstudieren der Lieder klar. Dort ging es um Mut, anderen entgegenzutreten, um Stärke, auch wenn man allein ist, und auch um ganz alltägliche Dinge wie der Kampf ums Gehörtwerden in der eigenen Familie. Die Aktualität wurde in mehreren Workshop-Einheiten noch deutlicher, als man sich auf unterschiedliche Weise dem Leben und Sterben der Sophie Scholl näherte. Dazu gehörte, dass man sich genau klar machte, wie Sophie von der glühenden Verfechterin der nationalsozialistischen Hitler-Jugend und dem Bund deutscher Mädel zu einer selbstständig denkenden und starken Persönlichkeit wird und schließlich in den Widerstand geht. Dass Sophie zu diesem Zeitpunkt etwa im gleichen Alter war, wie die Teilnehmer\*innen der Jugendsingfreizeit machte alles sehr lebensnah. Im weiteren Verlauf versuchte man, Sophie Scholls Situation auf heutige Situationen zu übertragen und sich Erkenntnisse mitzunehmen.

Die musikalischen Proben wurden von den Regionalkantor\*innen Volker Krebs und Juliane Kathary durchgeführt, für die inhaltliche Vertiefung in Workshops hatte sich ein Team aus Jugendkirche und Jugendhaus, namentlich die Referentinnen Jacqueline Maron und Birgit Laux, gefunden. Die Kooperation war sehr fruchtbar und gewinnbringend für alle Seiten. In gemeinsamen geistlichen Impulsen und einem Abschlussgottesdienst mit Jugendpfarrer Peter Zillgen konnte man mit all den unterschiedlichen Eindrücken zu Ruhe kommen.

Das abwechslungsreiche Programm, in dem auch die Freizeit nicht zu kurz kam, brachte ein großes und großartiges Engagement der Jugendlichen hervor, die trotz der Altersspanne von 12 bis 17 Jahren eine tolle Gemeinschaft entwickelt haben. Die Ergebnisse waren hör- und sichtbar. Auf kreativen Plakaten, in Form von spontan formulierten Fürbitten, in mutigen Rollenspielen über Courage, im gemeinsam mit den anderen Hausbewohnern gesungenen Tischgebeten und nicht zuletzt in der Aufführung des Singspiels selbst. Innerhalb von nur 4 Tagen hatten die Jugendlichen anspruchsvolle Lieder in guter Dreistimmigkeit gelernt und konnten diese in St. Irminen, einem Trierer Altenheim und Hospiz zum Besten geben. Dass die Hausbewohner\*innen teilweise Zeitzeugen des Nationalsozialismus waren, verlieh der Aufführung eine besondere Note. Am Ende wurden an alle Zuhörer\*innen weiße Rosen verteilt, die von den Jugendlichen im Rahmen der Workshops gebastelt worden waren.

Die Jugendsingfreizeit des Bistums Trier hat nach vielen Jahren Pause nun das erste Mal wieder stattgefunden, die Perspektiven für eine Neuauflage im nächsten Jahr sind gut, denn es haben sich mehrere Jugendliche bereit erklärt, bei der Vorbereitung für das nächste Jahr dabei zu sein. Wir bedanken uns herzlich bei allen Beteiligten, die zum Erfolg der Freizeit beigetragen haben.